

S1 Weiter oder enger Blick?

Ein Makulaturpapier wird zweimal gefaltet, so dass es Postkartengrösse hat. In der Mitte wird eine kleine Ecke abgerissen und das Blatt wieder aufgefaltet, so dass ein Loch von 1.5-2 cm Durchmesser entsteht. Mit diesem Blatt können nun verschiedene Sehübungen gemacht werden:

- Die Kinder halten das Blatt mit gestreckten Armen vor sich und schauen durch das Loch auf eine Leinwand. Jetzt wird ein Wimmelbild projiziert und die Kinder erzählen, was sie gerade durch das Loch sehen können, ohne das Blatt zu bewegen oder wegzulegen. Vermutlich wird es sehr viele verschiedene Antworten von Details aus dem Bild geben.
Auf Kommando der Lehrperson bewegen die Kinder das Blatt langsam Richtung Auge. Was sehen sie jetzt? Was für einen Titel könnten wir dem ganzen Bild nun geben?
- Das Vorgehen ist wie in der ersten Version, aber statt eines Bildes wird ein langes Wort mit Grossbuchstaben an die Tafel geschrieben oder projiziert, Z.B. Feuerwehrkommandant, Kinderversammlungen... Was kann man mit gestreckten Armen lesen? Und was kommt dazu, wenn wir langsam das Loch näher zu den Augen bewegen?
- Im Freien. Mit dem gleichen Vorgehen betrachten wir draussen einen Baum, ein Stück Wiese, den Horizont.

Das Loch hat uns immer eine Grenze gesetzt. Ist das, was ich sehe auch wirklich so? Was für Grenzen setzen wir z.B., wenn wir Streit haben mit jemandem? Was für Grenzen setzt ich meinem eigenen Können? Wann brauchen wir einen weiten, wann einen engeren Blick?